

Kooperation im Cellitinnenverbund

Tetiana Shovkopljas profitierte von der Zusammenarbeit zweier Cellitinnen-Krankenhäuser in Wuppertal und Köln.

Speiseröhrenkarzinome sind selten und werden nur in spezialisierten Kliniken operiert. Der Fall von Tetiana Shovkopljas (61) war durch eine Vorerkrankung besonders kompliziert. Durch die enge Zusammenarbeit der Cellitinnen-Krankenhäuser erhielt sie die für sie bestmögliche Therapie.

„Wird in der Speiseröhre ein bösartiger Tumor diagnostiziert, wird üblicherweise der Magen zu einem Schlauch umgeformt und hochgezogen, um den entfernten Teil der Speiseröhre zu ersetzen“, erklärt Professor Dr. Tobias Beckurts, Chefarzt der Allgemein-, Thorax- und Viszeralchirurgie im Cellitinnen-Severinsklösterchen Krankenhaus der Augustinerinnen. Dies war bei der Patientin jedoch nicht möglich, denn aufgrund eines Magentumors wurde ihr bereits 2019 der Magen vollständig entfernt. Als Shovkopljas im Cellitinnen-Krankenhaus St. Petrus in Wuppertal wegen ihrer Beschwerden vorstellig wurde, vermittelten die Ärzte sie in das Kölner Severinsklösterchen. „Mit Professor Beckurts haben wir im Verbund der Cellitinnen-Krankenhäuser einen ausgewiesenen Spezialisten in der Speiseröhrenchirurgie, bei dem wir auch komplizierte Fälle in den besten Händen wissen“, erklärt Dr. Marc Dammann, Chefarzt der Allgemein- und Viszeralchirurgie im St. Petrus.

In Köln konnte der Patientin geholfen werden: Statt des Magens wurde ein Teil des Dickdarms für die Rekonstruktion genutzt, ein sogenanntes ‚Colon-interponat‘. Dieser äußerst seltene Eingriff wurde in einem von Beckurts mitentwickelten Hybrid-Operationsverfahren durchgeführt, also einer Kombination aus offener und minimal-invasiver OP-Technik. Nach etwa fünf Stunden Operation und einigen Tagen auf der Intensivstation geht es Tetiana Shovkopljas relativ gut: „Alle, vom Praktikanten bis zum Professor, sind so menschenfreundlich, und ich bin so dankbar für die gute Behandlung!“ Die Nachsorge übernehmen nach ihrer Entlassung wieder Dr. Matthias Sandmann, Professor Dr. Andreas Erhardt und Dr. Marc Dammann mit ihren Teams im Wuppertaler St. Petrus. „Die Kollegen in Wuppertal leisten hervorragende Arbeit, so dass ich unsere gemeinsame Patientin dort bestens betreut weiß“, so Beckurts. (E.L.)

Tetiana Shovkopljas mit dem behandelnden Ärzteteam um Prof. Dr. Beckurts (re)

